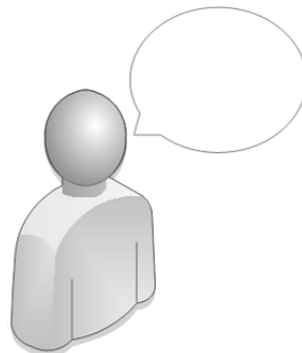


Rügener Inklusionsmodell (RIM) ***– Präventive und Integrative*** ***Schule auf Rügen (PISaR)***



Kurzinformation zum ***Förderbereich Sprache***



Ein Projekt gefördert durch das Land Mecklenburg Vorpommern



Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

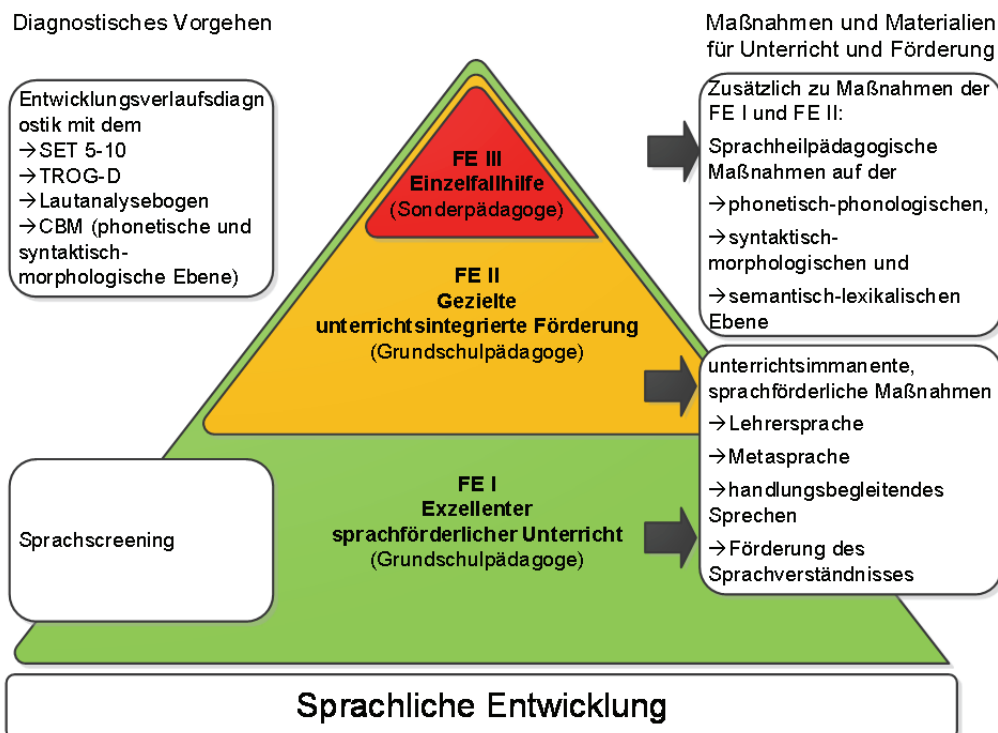
www.bm.regierung-mv.de

Kurzinformation zum Entwicklungsbereich Sprache

Entwicklungsstörungen im Bereich der Sprache gehören zu den häufigsten Entwicklungsrisiken im Kindesalter. Sie betreffen 7 bis 15 % aller Kinder. Das Erlernen der Sprache spielt auch für andere Bereiche, wie die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung, eine große Rolle.

Mehrebenenprävention

Auf den Förderebenen (FE) I und II initiiert der Grundschulpädagoge unterrichtsimmanente Maßnahmen zur Sprachförderung. Diese dienen vor allem der Prävention von Sprachstörungen bzw. der Vermeidung von Sekundärsymptomen bei bereits vorliegenden Sprachentwicklungs-auffälligkeiten. Von Bedeutung sind ist eine unterrichtsimmanente Sprachförderung vor allem auch bei mehrsprachigen Kindern. Die Maßnahmen der FE I und II beziehen sich auf die *Lehrersprache*, die *Förderung metasprachlicher Fähigkeiten* und das *handlungsbegleitende Sprechen*.



Die *Sprache des Lehrers* und sein Kommunikationsverhalten sichern die Grundbedingungen für ein erfolgreiches Unterrichten, indem die Unterrichtsinhalte an die sprachlichen Voraussetzungen der Kinder angepasst werden. Zugleich dient die Lehrersprache als therapeutisches Mittel und Modell.

Mit Hilfe der *Metasprache* wird bewusst über das Sprechen und sprachliche Phänomene reflektiert. Insbesondere für den erfolgreichen Erwerb der Schriftsprache ist eine intensive Förderung metasprachlicher Fähigkeiten bei Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen notwendig. *Handlungsbegleitendes Sprechen* ist für das Verstehen schwieriger Zusammenhänge und das Ausführen und Merken komplexer Handlungen bedeutsam. Eine spezifische sprachtherapeutische Förderung erfolgt auf der FE III in Einzel- oder in Kleingruppenförderung durch den Sonderpädagogen.

Evidenzbasierte Praxis

Auf FE I und II werden unterrichtsintegriert sprachförderliche Maßnahmen eingesetzt (s.o.), die aus der praktischen Erfahrung heraus als wirksam beschrieben werden (Reber & Schönauer-Schneider, 2009). Auf der FE III werden abhängig vom individuellen Störungsbild des Kindes evidenzbasierte Therapieprogramme eingesetzt, im Rügener Inklusionsmodell sind dies:

phonetisch-phonologischen Ebene	Psycholinguistisch orientierten Phonologie Therapie (P.O.P.T., Fox, 2009)
semantisch-lexikalischen Ebene	Förderung in Anlehnung an die „Bausteine sprachtherapeutischen Unterrichts“ (Reber & Schönauer-Schneider, 2009)
syntaktisch-morphologischen Ebene	Kontextoptimierung (Motsch, 2010)

Lernverlaufsdokumentation

Um Kinder mit einem Sprachförderbedarf zeitnah zu erkennen, erfolgt zu Beginn der ersten und zweiten Klasse ein Sprachentwicklungsscreening aller Kinder durch den Sonderpädagogen. Bei Auffälligkeiten schließt sich eine Einzeldiagnostik an (u. a. mit dem SET 5-10, Petermann, 2010), die das individuelle Störungsbild des Kindes feststellt.

Die Kontrolle über das Erreichen der Förderziele erfolgt halbjährlich mit standardisierten Testverfahren in Form einer prozessbegleitenden Förderdiagnostik.

Liegt kein Sprachförderbedarf mehr vor, wird die spezifische Förderung auf der FE III beendet.

Kontaktdaten: RIM

Universität Rostock

Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation

August-Bebel-Str. 28, 18055 Rostock

Projektteam:

Prof. Dr. Bodo Hartke, Prof. Dr. Kirsten Diehl, Dr. Yvonne Blumenthal, Dr. Kathrin Mahlau, Anna Hensen, Janet Langer, Katharina Marten, Anne Schöning, Simon Sikora, Stefan Voß

Ansprechpartnerin für den Bereich Sprache:

Kontakt: Dr. Kathrin Mahlau

E-Mail: kathrin.mahlau@uni-rostock.de

Telefon: +49 381 4982533

Kontaktdaten: PISaR

Teilnehmende Grundschulen:

Bergen „Altstadt“, Bergen „Am Rugard“, Binz, Gager, Garz, Gingst, Putbus, Sagard, Samtens, Sassnitz, Sellin, Wiek

Kontakt: Sonderpädagogisches Förderzentrum „Klaus Störtebeker“
Störtebekerstr. 8a, 18528 Bergen auf Rügen

E-Mail: sfzbergen@t-online.de

Telefon: +49 3838 23012

